umfangreiche Detailbeobachtungen über die Tektonik der Kreide mitgeteilt sind, außer der Schilderung der Glazialbildungen. Schließlich werden die epipaläolithischen Kulturschichten von Svaerdborg (Mullerup- oder Maglemose-Kultur), die wichtigste Fundstelte aus der ältesten Besiedlung Dänemarks durch eine Jäger- und Fischerbevölkerung, auch hinsichtlich der geologischen Lagerung und floristischen Verhältnisse durch Knud Jessen klargelegt. Die Einreihung erfolgt in die Festland(Ancylus)zeit, den letzten Abschnitt der borealen Kieferperiode, bzw. vor der atlantischen Eichenmischwaldberiode.

C. Exkursion: Die größte Exkursion wurde nach Nordwest- und West-Sjaelland. Fyn. Langeland und Jylland unternommen. Das sehr sachgemäß eingerichtete Programm umfaßte fast alle großen Ergebnisse der dänischen geologischen Forschung: Seeland: jüngere Moranen mit Zungenbecken, gehobene Litorinaschichten; Fyn: Klinte, Rückzugsmoranen, As, Sander, spätglaziale Allerod-Oszillation, erwiesen aus den Ablagerungen des Stenstrup-Sees; Langeland: Staumoränen der Stillstandlinie E, Dislokationen im Ristinge Klint mit den interglazialen marinen Eemschichten; Jylland: Westlich von Veile und westlich von Horsens Moränenlandschaft des ostjütischen Gletscherstandes und Eisrandlinie, Zungenbecken, subglaziale Tunneltäler, Stauchungsprofil des Trelde Klint, Rinnenseen in den subglazialen Tunneltälern; Hauptend- und Randmoranen des Gletscherstandes C(Würm) mit Sanderkegeln: letztere sind überragt von Altmoränen (Riss). bei Herning letztinterglaziale Seeablagerungen; verschiedene Kreidevorkommen (Senon, Danium in Nordjütland), eozane Diatomeenerdeablagerungen (Molerformation, technisch bedeutsam) mit vulkanischen Aschenschichten auf der Insel Mors, in prachtvoll gestauchten Schollen im Quartar auftretend, gehobene Litorinameer- und Yoldiameerschichten, Platten bildend zwischen den Jungmoränenrücken Vendsyssels, Kreideklint von Bulbjerg, der berühmte Lönstrup Klint mit den geschuppten Glazial- und Interglazialablagerungen, Dünenmorphologie usw.

Exkursion D nach Nordost-Sjaeland, mit Beschreibung der Lagerungsverhältnisse der bekannten steinzeitlichen Kökkenmöddinger aus der Litorinazeit stammend, von

Biliðt.

Die Führer sind durch knappe und präzise Diktion, durch sehr instruktive Profile ausgezeichnet. Jedem, der in Dänemark die lehrreichsten geologischen Aufschlüsse und Landschaftstypen sucht und studieren will, wird der Führer vorzügliche Dienste leisten.

Das besprochene Werk: Übersicht über die Geologie von Dänemark bietet dazu die willkommenste leitfadenartige Ergänzung. Gustav Götzinger.

Wilhelm Petrascheck. Kohlengeologie der österreichischen Teilstaaten. II. Teil. Kattowitz 1926/29. Kattowitzer Buchdruckereiund Verlags-Sp.-Akc. 40, 213 Seiten und 12 Tafeln.

Der erste Teil dieses Werkes erschien 1924 in Wien (siehe Verhandlungen 1924, S. 207, Ref.). Die Fortsetzung wurde in den Jahren 1926 bis 1929 in einer Reihe von Einzelaufsätzen in der Zeitschrift des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereines veröffentlicht und liegt nun gesammelt als II. Teil des Werkes vor, in revi-

dierter und ergänzter Auflage.

Der zweite Teil enthält zuerst die Braunkohlenvorkommen im Tullner Becken, einige kleine Vorkommen nördlich und südlich der Donau in Ober- und Niederösterreich und die Lignite des Hausrucks und Kobernauserwaldes, dann folgen die Steinkohlen der österreichischen Alpen: die Kohlen der Lunzer, Grestener und der Gosauschichten (Grünbach u. a.), womit die Darstellung der deutschösterreichischen Kohlenlager beendet ist. Es folgt die Beschreibung der "Kohlenlager der Dinarischen Gebirge Altösterreichis": vor allem das Sagor-Trifailer Revier, dann Buchberg-Liboje und Petschounik, der Kohlenzug Neuhaus-Pöltschach (Gonobitz, Rohitsch u. a.), das Kohlenbecken von Wöllan, die Kohlenlager südlich der Save (Johannestal, Gottschee), die Kohlenlager Istriens (Arsarevier) und jene von Dalmatien (Monte Promina u. a.). Die größere zweite Hälfte des Bandes nimmt die Schilderung der Kohlenreviere von Östrau-Karwin-Krakau und der böb misch en Braunkohlenreviere (Teplitz-Brüx-Komotau und Falkenau-Elbogen-Karlsbad, Eger, Budweis) ein; den Schluß bilden einige kleinere Braunkohlenvorkommen im galizischen Vorland der Karpathen und auf der podolischen Platte.

Ein Ortsregister für beide Teile des Werkes erleichtert die rasche Auffindung der einzelnen Vorkommen. In illustrativer Hinsicht ist das Buch reich ausgestattet mit Profilen und Kärtchen; sehr begrüßenswert ist das wesentlich bessere Papier gegenüber dem ersten Teil.

Bei der Überfülle des Inhalts, der in dem gedrängt abgefaßten Werke dargeboten wird, ist es nicht möglich, hier näher auf das einzelne einzugehen. Bei einer Neuauflage wäre eine übersichtlichere Gruppierung der Abschnitte nach geologischem oder

geographischem Einteilungsprinzip wünschenswert.

Das nunmehr abgeschlossen vorliegende Werk ragt dadurch, daß der Autor alle die Reviere aus eigener Anschauung kennt und vielfach eingehende, besondere Untersuchungen derselben durchgefährt hat, weit über den Rang einer nur auf Kompilation beruhenden Zusammenfassung unseres Wissens hinaus und bringt einen reichen Beitrag an neuen Beobachtungen und noch unveröffentlichten Profilen und Grubenplänen, die nicht nur für montanistische Studien, sondern auch für die Kenntnis der Regionalgeologie und der tektonischen Vorgänge wertvoll sind.

Das Buch wird jedenfalls auf lange Zeit grundlegend für dieses Wissensgebiet W. Hammer.

bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 1929

Autor(en)/Author(s): Hammer Wilhelm

Artikel/Article: <u>Literaturnotiz: Wilhelm Petrascheck. Kohlengeologie der österreichischen Teilstaaten. II. Teil. Kattowitz 1926/29. Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp. - Akc. 40, 213 Seiten und 12 Tafeln 251-252</u>